

## **„Wir bieten zielführende Hilfestellung durch wertschätzende, vertrauliche und unabhängige Beratung.“**

(Aus dem Leitbild der Abteilung Schulpsychologie-Bildungsberatung des Landesschulrates)

### **Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!**

Im Oktober dieses Jahres konnte die Abteilung Schulpsychologie-Bildungsberatung des Landesschulrates für Tirol das Jubiläum ihres 65-jährigen Bestehens feiern. Sie hat also ein „Alter“ erreicht, in dem die meisten Menschen schon im Ruhestand sind oder in ihn übertreten. Deshalb war dieser „65. Geburtstag“ ein guter Anlass, um im Rahmen einer Feier innezuhalten, einen Blick auf die Vergangenheit zu werfen und an die Herausforderungen der Zukunft zu denken.

Nachdem im Jahr 1949 im damaligen Unterrichtsministerium der Schulpsychologische Dienst eingerichtet worden war, entstand im Herbst 1951 in Innsbruck die erste Schulpsychologische Beratungsstelle unter der Führung von HR Prof. Dr. Werner Gutmann, und die Schulpsychologie wurde in der Folge sukzessive auch auf mehrere Bezirke außerhalb Innsbrucks ausgedehnt.

Ihm folgte 1987 HR Dr. Ingrid Tursky nach, unter deren Leitung auch in den noch fehlenden Bezirken Schulpsychologische Beratungsstellen eingerichtet wurden, womit ganz Tirol abgedeckt war. Außerdem erweiterte die Schulpsychologie auch ihr Aufgabengebiet. Zusätzlich zur täglichen Fallarbeit mit Schülerinnen, Schülern, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern wurden auch Projekte zum sozialen Lernen und zur Gewaltprävention an Schulen, Notfallpsychologische Einsätze und Schulungen für Lehrpersonen sowie Mitarbeit bei wissenschaftlichen Untersuchungen übernommen. In diese Zeit fiel auch die Etablierung der Schüler- und Bildungsberaterinnen und -berater an fast allen Schularten und deren Aus- und Fortbildung durch die Schulpsychologie.

Im Jahr 2004 wurde die Leitung der Abteilung an HR Dr. Hans Henzinger übertragen. Um die zunehmenden Unterstützungseinrichtungen für Eltern, Kinder sowie Lehrerinnen und Lehrer zu vernetzen, entwickelte er für alle Tiroler Bezirke die Website-unterstützte „Kinderplattform“. Ab 2009 konnten zu den in den Bezirken bestehenden Beratungsstellen zusätzlich vier Psychologinnen und Psychologen des „Österreichischen Zentrums für psychologische Gesundheitsförderung im Schulbereich“ (ÖZPGS) mit den Schwerpunkten Gewalt- und Krisenintervention an Schulen eingesetzt werden. Es entstanden auch die Internetplattformen „Für Fairness und gegen Gewalt“ und „Krisenintervention an Schulen“ mit anlassbezogenen Handlungsunterlagen. Seit 2013 leitet HR Dr. Brigitte Thöny die Abteilung, die aus einem Team von derzeit insgesamt 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besteht. Als Expertin für Lese-Rechtschreibförderung engagiert sie sich seit langem für eine fundierte Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern zu dieser Thematik. Seit 2014 organisiert sie regelmäßige Besprechungen mit den Leiterinnen und Leitern der verschiedenen Unterstützungsteams für Schulen (wie z. B. Jugend- und Lehrlingscoaching, Schulsozialarbeit, PBZ uvm.) und erarbeitet mit diesen Pläne zum transparenten und kooperativen Einsatz an Schulen um Schülerinnen und Schüler individuell zu begleiten und vorzeitigen Schulabbruch zu verhindern. Seit Mai 2016 organisiert und betreut sie auch die Mobilien Interkulturellen Teams, bestehend aus sechs zusätzlichen Personen, die Flüchtlingskindern und -jugendlichen die Integration an den Schulen erleichtern und Lehrpersonen bei dieser Arbeit unterstützen.



Im Bild von links nach rechts: MinR Dr. Gerhard Krötzl, Leiter der Abteilung Schulpsychologie im Bundesministerium für Bildung, Dr. Beate Palfrader, Amtsführende Präsidentin des Landesschulrates für Tirol und Bildungslandesrätin, HR Dr. Brigitte Thöny, Leiterin der Abteilung Schulpsychologie-Bildungsberatung des Landesschulrates für Tirol, und HR Dr. Reinhold Raffler, Landesschulratsdirektor.  
Fotonachweis Land Tirol/Sax.

*Fortsetzung auf Seite 2!*

## Inhaltsverzeichnis

<b>GESETZE, VERORDNUNGEN, ERLÄSSE, AUSSCHREIBUNGEN UND MITTEILUNGEN DES LANDESSCHULRATES</b> .....	<b>3</b>
60. Verordnung: Termine für die Ablegung von Eignungsprüfungen für bestimmte Schularten .....	3
61. Verordnung zur schulbezogenen Veranstaltung: Tag der Lehre .....	3
62. Erfolge der Villa Blanka bei Wettbewerben im In- und Ausland .....	4
63. Erfolg der Tourismusschulen St. Johann i. T. bei Wettbewerb in London .....	4
64. ÖKOLOG-Tagung im Zeichen „der Zeit“ .....	4
<b>MITTEILUNGEN DES MEDIENZENTRUMS 11/2016</b> .....	<b>5</b>
Neue Medien im Medienportal LeOn .....	5
Stellenausschreibung regionale/r Medienpädagogin/Medienpädagoge .....	5
<b>SONSTIGE MITTEILUNGEN</b> .....	<b>6</b>
Von EUREGIO-Schülerjury gekürter Siegerfilm des Filmfestivals Bozen im Innsbrucker Leokino .....	6
Future Challenge - Schulwettbewerb der Wiener Zeitung zum Thema Flüchtlinge .....	6
Jugendrotkreuzkalender November - Dezember 2016 .....	6
<b>PERSONALNACHRICHTEN</b> .....	<b>7</b>
Personalnachrichten 11/2016 .....	7

*Fortsetzung von Seite 2:*

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tiroler Schulpsychologie danke ich aufrichtig für die Arbeit, die sie bisher geleistet haben und weiterhin leisten. Die vielfältigen Angebote der Schulpsychologie sind nicht nur kostenlos für die Ratsuchenden, sondern die Arbeit erfolgt auch absolut vertraulich, weil ja niemand, der sich an die Schulpsychologie mit einem Problem wendet, möchte, dass etwas darüber nach außen dringt. Deshalb geschieht die Beratungstätigkeit stets im Stillen, aber ohne Zweifel verdienen die Damen und Herren, auch einmal vor den Vorhang geholt zu werden. Dies um so mehr, als wir alle wissen, dass es ein sehr kleines Team ist, dessen Angebote einem sehr großen Personenkreis bei Bedarf zur Verfügung stehen: Über 90.000 Schülerinnen und Schülern, etwa 11.000 Lehrerinnen und Lehrern sowie etwa 170.000 Eltern und Erziehungsberechtigten. Man kann angesichts dieser Relationen ihre Arbeit nicht hoch genug schätzen, und wir geben - das sei bei dieser Gelegenheit auch gesagt! - die Hoffnung nicht auf, dass der Bund eines Tages die Zahl der Schulpsychologinnen und -psychologen erhöhen wird. Denn die Aufgaben sind im Laufe der Zeit angewachsen, wie anhand der oben in aller Kürze dargestellten Geschichte der Schulpsychologie zu ersehen ist, und die gestellten Aufgaben werden auch in Zukunft eher zunehmen als sich vermindern. Ich wünsche allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung sehr herzlich, dass sie weiterhin mit Erfolg und Freude ihrer verantwortungsvollen Arbeit nachgehen werden.

Ihre Amtsführende Präsidentin  
des Landesschulrates für Tirol  
**LR Dr. Beate Palfrader**